

Danksagung

An dieser Stelle möchte ich allen Menschen herzlich danken, die mich bei der Entstehung dieses Buchs inspiriert, unterstützt und begleitet haben. Zuallererst gilt mein Dank all jenen Personen, die sich für Interviews bereit erklärt und mit mir ihre Sichtweisen auf das vielschichtige Phänomen der Datenwissenschaften geteilt haben.

Sophie Mütsel hat mir durch die Anstellung als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forschungsprojekt »Facing Big Data. Methods and skills needed for a 21st century sociology«, gefördert durch den Schweizerischen Nationalfonds, am Soziologischen Seminar der Universität Luzern die Möglichkeit geboten, ein Dissertationsprojekt auszuarbeiten und durchzuführen. Sie hat mir den nötigen wissenschaftlichen Freiraum gewährt und gleichzeitig durch viele Anregungen den Entstehungsprozess der Arbeit begleitet. Andrea Glauser danke ich für ihre Denkanstösse, die stets eine wertvolle Unterstützung waren, und die kritische Lektüre des Manuskripts. Beide haben mit ihren Fragen, Hinweisen und Anregungen massgeblich zur Fokussierung und zum Abschluss der Arbeit beigetragen.

Lisa Kressin und Rahel Estermann danke für ich den wissenschaftlichen und persönlichen Austausch sowie ihre hilfreichen Kommentare bei ersten Forschungs-ideen und Textentwürfen in der Erarbeitung der Dissertation. Désirée Waibel ver-danke ich den Hinweis auf das theoretische Konzept von Räumen zwischen Feldern bei Gil Eyal. Methodische Unterstützung beim Web Scraping und Topic Modeling in R erhielt ich insbesondere von Tobias Philipp, Pablo Barberá und Alex Flückiger. Mein Dank gilt ferner den Kolleginnen und Kollegen am Soziologischen Seminar der Universität Luzern, die Teile der Arbeit mit mir diskutiert und wertvolle Anregungen gegeben haben: Markus Unternährer, Roman Gibel, Judith Nyfeler und Bernd Wurpts. Pius Zihlmann und Fabian Saner haben durch ihre äusserst genaue Lek-türe und das Korrektorat des Manuskripts entscheidend zum Gelingen der Arbeit beigetragen. Schliesslich danke ich dem transcript Verlag, insbesondere Katharina Wierichs sowie Johanna Tönsing, für die Begleitung und Unterstützung bei der Um-setzung dieses Buchprojekts.

Meine Eltern haben meinen Werdegang bedingungslos unterstützt und meine Mutter hat insbesondere in der letzten Phase der Dissertation einen grossen Teil mei-ner väterlichen Betreuungsarbeit übernommen. Franziska Zihlmann danke ich von ganzem Herzen für ihre Liebe und die wiederholten Aufmunterungen bei der Durch-führung und Fertigstellung dieses Projekts.

Gewidmet ist diese Arbeit meinem Sohn Navin Juri, der mich stets mit seinem herzlichen Lachen begrüßt und der durch seine eigenen Relevanzsetzungen die Herausforderungen wissenschaftlichen Arbeitens vergessen lässt.

Bern, im Februar 2022

Philippe Saner

Für Navin Juri

